

rechts: Die deutschen Preisträger bei der UIA-Kongress-Preisverleihung: Stefan Forster, Hermann Sträß, Herr Sobek, sowie Ottmar Stadermann, Roland Senft, Frau Hahn



## NACHRICHTEN

### Mitgliedernachrichten

#### Eintragungen

Im Monat August fand keine Sitzung des Eintragungsausschusses statt. Die nächsten Termine des Eintragungsausschusses sind am 5.9., 10.10., 7.11. und 12.12.2005.

#### verstorben sind

am 01. Dezember 2004 Herr Martin Huhn aus Neuhaus/Rwg. Er war seit 1991 als Architekt eingetragen.

am 05. Juli 2005 Herr Gerhard Konrad aus Erfurt. Er war seit 1991 als Innenarchitekt eingetragen und in der Zeit von 1991 bis 1996 Beisitzer im Eintragungsausschuss

am 20. Juli 2005 Herr Dipl.-Ing. Olaf Burmeister aus Weimar. Er war seit 1991 als Architekt eingetragen und wurde im Jahre 2000 Partner im Architekturbüro Grundwald + Burmeister Architekten Berlin-Weimar.

#### Korrektur:

In der letzten Ausgabe des DAB haben wir über die Verleihung des Innovationspreises der Thüringer Wohnungswirtschaft 2005 berichtet. Leider haben wir versehentlich die Benennung des Architekturbüros zur Plattenbausanierung Rautenstraße 10 - 26 vergessen mit zu erwähnen.

Dies möchten wir hiermit nachholen und uns für die fehlende Angabe entschuldigen.

#### Projekt:

Plattenbausanierung Rautenstraße 10 - 26

Beteiligte Partner: Architekt: ACM Architektencorator Magdeburg AG, Becker Schube Architekten BDA, Magdeburg

Architekten: Worschech Architekten Planungsgesellschaft mbH Erfurt

### Hohe Ehre für Leinefelde - UIA-Auszeichnungen für Planarchitektur- und Planerarbeiten in Leinefelde

Der Architektenweltverband UIA (Union Internationale des Architectes) hat dem deutschen Planer Stefan Forster den Sir Robert Matthew Preis für Wohnungsbau 2005 zuerkannt. Eine Anerkennung für den Sir Patrick Abercrombie Preis für Stadtplanung 2005 ging an Hermann Sträß. Die Preise werden nur alle drei Jahre vergeben. Dem Frankfurter Architekten Stefan Forster, der den Robert Matthew Preis gleichermaßen wie der chinesische Architekt Xiadong Wang erhielt, ist in Leinefelde auch für andere Länder Vorbildhaftes gelungen. Seine in Leinefelde bislang fertig gestellten Umbauprojekte (u.a. Stadtvillen) verfolgen die Absicht, ehemals ortlose Großsiedlungen in identifizierbare Orte zu verwandeln und das uniforme Wohnen der vor 1989 propagierten "einheitlichen sozialistischen Lebensweise" in ein diversifiziertes Wohnungsangebot zu überführen. Der Dresdener Architekt Hermann Sträß ist für seinen Beitrag zur Stadtentwicklung in Leinefelde nominiert worden. Er entwickelte für die Stüdstadt Leinefelde eine Strategie für die Transformation der sozialistischen Pilotstadt gemäß den Erfordernissen der Marktwirtschaft und des demographischen Wandels. Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, Herr Gerd Reinhardt, war hoch erfreut und übermittelte beiden Architekten seinen Glückwunsch. Auf diese hohe Auszeichnung kann aber auch die gesamte Stadt stolz sein, schließlich wird damit ja auch das Gesamtbemühen Leinefeldes für eine nachhaltige Veränderung der Stadtstruktur gewürdigt. Die Auszeichnungen wurden anlässlich des UIA-Weltkongresses am 06. Juli 2005 in Istanbul verliehen. Anbei Fotos anlässlich der Verleihung in Istanbul am 06.07.2005.

### Neuer Tarifvertrag

Nach Informationen des Verlages der Ingenieure GmbH ist der Tarifvertrag am 31. Mai 2005 ausgelaufen und nach langen Verhandlungen konnte am 30.06.2005 eine gemeinsame neue Lösung für das Tarifjahr 2005 gefunden werden.

Veränderungen, die ab 1.9.2005 gelten

1. Vom 1.6.05 bis 31.8.05 gilt weiterhin der bisherige Vertrag.
2. Ab 1.9.05 wird im Rahmenvertrag § 10 die betriebliche Altersversorgung (BAV) aufgenommen.
3. Der Gehaltstarifvertrag ändert sich ebenfalls zum 1.9.05 und sieht bei den Auszubildenden keine Änderungen vor. In allen Gruppen der Mitarbeitervergütung wird das Gehalt um 1,5 % reduziert.
4. Gleichzeitig wird der Tarifvertrag für die BAV eingeführt. Er besteht in einem Teil aus einer arbeitgeberfinanzierten BAV (§ 2.1) und in einem zweiten Teil, der Erweiterung der BAV durch Entgeltumwandlung (§ 2.2). Der arbeitgeberfinanzierte Teil beträgt 1,5 % des Tarifgehaltes, das in gleicher Höhe im Gehaltstarifvertrag gekürzt wurde. Damit wird erreicht, dass sowohl der Arbeitnehmer durch eingesparte Steuer- und Sozialabgaben einen Netto-Gewinn erzielt und der Arbeitgeber ebenfalls einen geringeren Arbeitgeberanteil bei den Sozialabgaben zu tragen hat. Wichtig ist, dass die damit geschaffene arbeitgeberfinanzierte BAV die Höchstgrenze der Entgeltumwandlung nicht tangiert. Jeder Mitarbeiter kann also neben der ggf. bereits bestehenden und ausgeschöpften Entgeltumwandlung mit dieser BAV gesetzliche Abgaben einsparen und für die Zukunft vorsorgen.
5. Die Laufzeit der Verträge ist jeweils bis zum 31.5.06 vereinbart.

Weitere Informationen über [www.ingenieurverlag.de](http://www.ingenieurverlag.de)